

**Handreichung
zur Hauptvorlage**

**Ich bin fremd
gewesen**

**und ihr habt mich
aufgenommen**

Über Ängste und Furcht vor Fremden reden

Migration und Rechtspopulismus in Europa. Fremdenfeindlichkeit muss widersprochen werden, über Ängste und Furcht vor Fremden müssen wir reden können.

von Thomas Krieger, Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe)

Das Thema und warum es sich lohnt, es zu vertiefen

- Migration und Zuwanderung in Deutschland und Europa gibt es seit vielen Jahrzehnten. Kirche hat sich über viele Jahre für Zugewanderte, Flüchtlinge und Asylsuchende eingesetzt. Im Jahre 2015 ist eine hohe Zahl an Geflüchteten aus dem Nahen Osten nach Deutschland eingewandert. Neben der großen Hilfsbereitschaft machte sich auch Angst und Furcht vor Überfremdung in unserer Gesellschaft breit. Hiervon sind auch Kirchengemeinden und Kirchenkreise nicht unberührt geblieben. Neben den zahlreichen guten Erfahrungen im Rahmen der „Willkommenskultur“ mussten auch schlechte Erfahrungen mit Geflüchteten gemacht werden. Es gibt Erfahrungen des Scheiterns, des Missbrauchs und des Ausnutzens. Auch unter Flüchtlingen gibt es Menschen, die betrügen und lügen und die Hilfsbereitschaft missbrauchen. Es gibt auch schlechte Erfahrungen mit Migration in Beratungszentren, in der ehrenamtlichen Arbeit, in der diakonischen Betreuung. Und – in Kirchengemeinden und kirchlichen Kreisen gibt es auch Menschen, die aus Angst vor Fremden oder aus anderen Gründen Zuwanderung, Flucht und Asyl ablehnen. Darüber zu sprechen ist innerkirchlich oft ein Tabu. Aber es muss darüber gesprochen werden können.
- Seit der europäischen Flüchtlingskrise von 2015 benutzen rechtspopulistische Parteien in allen EU-Mitgliedsländern Ängste und Sorgen der Bevölkerung, um gegen Flüchtlinge und Migranten zu hetzen.
- Dabei werden falsche Bilder über den Islam und die Zugewanderten benutzt, um eine Politik der Abschottung zu rechtfertigen. Ein differenziertes Bild über die unterschiedlichen Gruppen von Asylsuchenden, Geflüchteten und Migranten, über Fluchtursachen und Zuwanderung nach Europa und die Situation in den unterschiedlichen Mitgliedsländern wird nicht vermittelt.
- Ziel einer Auseinandersetzung mit dem Thema Migration und Rechtspopulismus in Europa sollte sein, differenzierte Informationen über das europäische Asylrecht und das Dublin-System, die Genfer Flüchtlingskonvention und die verschiedenen Erscheinungsformen von Rechtspopulismus in einzelnen Mitgliedsländern der EU zu

vermitteln. Die fremdenfeindlichen Haltungen europäischer Rechtspopulisten sollten erklärt und entlarvt werden. Exemplarisch sollten kirchliche Initiativen von Flüchtlingsarbeit und fremdenfreundlichem Engagement vorgestellt werden.

Thesen und Textbausteine aus der Hauptvorlage

- „...Die Verunsicherung durch migrationsbedingte Veränderungen im Lebensumfeld führt zu Abschottungstendenzen in Teilen der Bevölkerung. Sie ist sehr ernst zu nehmen. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind auch in Kirchengemeinden vorhanden. Umso wichtiger ist es, dass Kirchen sich in der Öffentlichkeit schützend vor Menschen stellen, die Angriffen aus rechtsextremen oder fremdenfeindlichen Motiven ausgesetzt sind. Versachlichende kirchliche Stellungnahmen zu menschenfeindlichen Positionen müssen die „rote Linie“ zwischen Meinungsfreiheit einerseits und andererseits Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Volksverhetzung klar benennen. Die Kirche sollte die berechtigten Anliegen von Zuflucht Suchenden und benachteiligten Hiesigen zur Sprache bringen. Gesellschaftliche Probleme wie wachsende Armut, Aussonderung, mangelnde Teilhabe müssen klar benannt werden. Die Kirchengemeinden verfügen über Räume, die zur offenen Kommunikation und Diskussion genutzt werden können. Menschen sollten nicht nur ermutigt werden, über ihren Glauben zu sprechen. Sie sollten auch ihre Ängste und Zukunftssorgen thematisieren können. Kirche muss ein angstfreier Raum sein, in dem auch abweichende Meinungen ausgesprochen werden können – jeweils in Respekt vor dem Andersdenkenden. Wichtig sind demokratie-stärkende Bildungsangebote an den unterschiedlichen kirchlichen Orten mit ihren jeweiligen Zielgruppen (Kindertagesstätten und Jugendarbeit, Schulen, kirchliche Erwachsenen- und Familienbildung, Männer- und Frauenarbeit, Evangelische Akademie etc.). Darüber hinaus gilt es, die interkulturelle Kompetenz von Mitarbeitenden zu stärken und die kulturelle Öffnung von Kirchen und Gemeinden zu fördern...“ (4.4 Position beziehen, GF Seite 53, LF Seite 38)

- Weitere kirchliche Stellungnahmen zum Thema: Pressemitteilung der EKD-Synode 2017, Quelle: www.ekd.de (abgerufen am 9.1.2019) – „RECHTSPOPULISMUS: Die SynodalforderevangelischeChristenauf,sichentschlossen gegen Rechtsextremismus und auch -populismus zu stellen – auch in den eigenen Reihen. In einem Beschluss heißt es unter anderem, es sollten bereits bestehende kirchenrechtliche Möglichkeiten ausgeschöpft werden, durch die Personen, die rechtsextremes, rassistisches oder fremdenfeindliches Gedankengut vertreten, von der Wahl zu einem kirchlichen Amt ausgeschlossen werden. Zudem soll die interkulturelle Kompetenz der eigenen Mitarbeiter gestärkt werden.“

Fragen, um das Thema in Gruppen zu diskutieren

- Was ist Rechtspopulismus in der Kirche und wie äußert er sich?
- Wie kann man mit Stammtischparolen umgehen?
- Wie geht Kirche mit AfD-Mitgliedern um?
- Welche Argumente werden gegen Fremde angeführt?
- Welche Ängste und Befürchtungen führen zu Fremdenfeindlichkeit?
- Welche Ängste werden ausgesprochen?
- Welche Ängste bleiben unausgesprochen?
- Wie kann man Rechtspopulismus in der Kirche begegnen?
- Wie lauten kirchliche Gegenpositionen?
- Wie lässt sich eine fremdenfreundliche Politik von Kirchen biblisch begründen?
- Wie kann man sich mit anderen Akteuren gegen Rechtspopulismus in der Zivilgesellschaft vernetzen?

Empfehlungen zur Diskussion des Themas

- Das Thema unaufgeregt und sachlich diskutieren.
- Begegnungsräume und Dialogmöglichkeiten mit Zugewanderten schaffen.
- In der politischen Bildungsarbeit insbesondere auf die Zeitintensität politischer Entscheidungsfindung aufmerksam machen. Es gibt keine einfachen, schnellen Lösungen.
- Unterschiede in Positionen, Wahrnehmungen, Erfahrungen und Argumentationen wahrnehmen und aushalten.
- Das Gesamtthema in Teilaspekte aufteilen und unterschiedliche, konkrete Problemlagen beschreiben und diskutieren (Genfer Flüchtlingskonvention, humanitäre Hilfe, Asylrechtsproblematik, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, Krisen- und Kriegsgebiete, Dekonstruktion des populistischen Volksbegriffs, pro-europäische Positionen, Zukunftsbilder von Europa: Solidarität, Nachhaltigkeit, gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus...)

Materialien und Medien

- Überlegungen zum Umgang der evangelischen Kirche von Westfalen mit Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, Villigst, 2016, www.kircheundgesellschaft.de/fileadmin/Dateien/Bilder/Slider/Strategiepapier_gesamt_.pdf
- Materialien der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, bagkr.de/publikationen
- Dossier Rechtspopulismus, Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de/politik/extremismus/rechtspopulismus
- Materialien der Gewaltakademie Villigst, www.gewaltakademie.de/aktuell
- Mercator Forum Migration und Demokratie, Jahresbericht 2018 Rechtspopulismus und Migration in Europa, Dresden, 2018
- Jacques Delors Institut / Berlin, www.delorsinstitut.de
- Was ist Rechtspopulismus, Erklärvideo, youtu.be/alHpxnIKk-8
- EduCouch, Aktiv gegen Rechtsextremismus, youtu.be/Esebr16_hG8

Ideen für die Praxis

- einen Pilgerweg an Schmerzorte und Kraftorte von Fremdenfeindlichkeit und Fremdenfreundlichkeit lokal organisieren
- Diskussionstraining zum Umgang mit Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulisten
- Gesprächsangebote in Kirchengemeinden mit rechtspopulistischer Wählerschaft
- Veranstaltung zur Europawahl zum Thema „sich zur demokratischen Tradition Europas bekennen“
- Was tun gegen Rechtspopulisten in der Kirche, Veranstaltung in Gemeinden und Kirchenkreisen
- Vernetzung und Vernetzungstreffen mit anderen Akteuren in der Zivilgesellschaft
- Veranstaltungen zur Frage „Wie geht Kirche mit rechtspopulistischen und AfD-Positionen um?“ und „Wo widersprechen AfD-Positionen einem christlichen Menschenbild?“
- Veranstaltungen zum Thema im Vorfeld der Presbyteriumswahlen 2020
- Bierdeckel gegen Stammtischparolen (Vorurteilen mit Fakten begegnen)
- Kirchentag 2019: das Programm zum Thema Fremdenfeindlichkeit, Rechtspopulismus sichten und thematische Veranstaltungen dort besuchen
- ökumenische Veranstaltungen mit katholischen und ACK-Geschwistern

Ansprechpersonen

- Institut für Kirche und Gesellschaft, Fachbereich Flucht, Migration, Integration, helge.hohmann@kircheundgesellschaft.de
- Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen, Handlungsfeld Gewalt und Rassismus, volker.kohlschmidt@afj-villigst.de, www.gewaltakademie.de/
- Medienzentrum im Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, stefan.logemann@pi-villigst.de
- Die Regionalpfarrer*innen des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe), www.moewe-westfalen.de/ueber-uns/team
- MÖWe-Europareferent Thomas Krieger, thomas.krieger@moewe-westfalen.de

